

Gut ins neue Jahr gestartet

FCBN: Welsch setzt sich durch



Siegreicher Wladimir Welsch vom Ficht-Club Bremen-Nord.
FOTO: CHRISTIAN KOSAK

VON OLAF SCHNELL

Bremen-Nord. Nicht viel Zeit ließen die Verantwortlichen des Blau-Weiss Buchholz im neuen Jahr ins Land verstreichen und richteten so bereits recht früh ein Fechtturnier aus. Das internationale Event um den 20. Keese-Optik-Cup litt aber stark unter der Corona-Pandemie. So sagten rund ein Drittel der gemeldeten Fechter/innen aufgrund der verschärften Corona-Regeln ab. Dennoch hatten laut dem FCBN-Pressesprecher Michael Gabel die Buchholzer das Turnier wieder erstklassig organisiert und es sprang sogar ein erster Platz für den Fecht-Club Bremen-Nord heraus.

Die Nordbremer Wladimir Welsch und Tobias Stage gingen im Degen an den Start. Der Vorrunden-Auftakt war noch etwas holprig. Welsch kam mit drei Siegen und einer Niederlage auf Setzplatz sechs. Sein Teamkollege Stage erreichte mit zwei Erfolgen und zwei Niederlagen Setzplatz neun. In der Zwischenrunde lief es für Stage besser. Drei Siege konnte er bejubeln und kassierte nur gegen den starken Gerald Hinz (Elmschorn MTV) eine Niederlage (2:5).

Auch Welsch behauptete sich dreimal und hatte nur gegen Tim Raymond Schneider (FC Segeberg) das Nachsehen (1:5). Im Achtelfinale schlug Welsch (an Platz sieben gesetzt) Finn Frauen (Elmschorn MTV) mit 15:7 und erreichte so das Viertelfinale ebenso ungefährdet wie sein Vereinskamerad Stage gegen Niclas Schlüter (MTV Braunschweig/15:10).

Im Halbfinale ließ Wladimir Welsch Rainer Rauch (TK Hannover) beim 15:9-Coup keine Chance und erreichte als Erster der beiden FCBN-Akteure das Finale. Hart umkämpft war der zweite Finalplatz zwischen Tobias Stage und Thilo Voß (TV Paderborn). In der Endphase hatte der Paderborner aber das bessere Ende auf seiner Seite (15:14). „Da hat man eben manchmal ein bisschen mehr Glück oder auch Pech“, äußerte sich der sichtlich enttäuschte Tobias Stage nach der hauchdünnen Niederlage.

So standen sich im Finale Wladimir Welsch und Thilo Voß gegenüber. Welsch, der sich offensichtlich vorher richtig warm gefochten hatte, überrannte den Paderborner so beim klaren 15:8-Erfolg quasi und sicherte sich letztlich den Turniersieg – den dritten Platz erreichte Tobias Stage.

Clara Maria Ordenius (FCBN) startete im Damendegen. Der Auftakt war für sie mit je zwei Siegen und zwei Niederlagen durchwachsen. So sprang für die Nordbremerin in der Vor- und Zwischenrunde Setzplatz fünf heraus – und ein Freilos im Achtelfinale. Im Viertelfinale traf Ordenius erneut auf Anne Heitmann vom Fechtclub Radebeul, gegen die sie sich in der Zwischenrunde knapp beugen musste (4:5). Auch diesmal hatte die Nordbremerin kein Glück und verlor gegen die Konkurrentin aus Sachsen mit 13:15 und erreichte Rang fünf in der Endabrechnung.

Einen Tag später hatte der FCBN-Akteur Eric Braza im Herrendegen U17 seinen Einsatz. Nach zwei durchwachsenen Vorrunden konnte Braza auf jeweils sechs Siege und sechs Niederlage blicken. „Da wäre mehr drin gewesen. So reichte es nur für Setzplatz sieben bei einer negativen Trefferdifferenz“, meinte Michael Gabel. Im Achtelfinale behielt er dann die Nerven und schlug Luca Ungureit (OSC Berlin) mit 15:14. Gegen Ole Kladde (OSC Osnabrück) fand Braza im Viertelfinale aber kein Mittel mehr (8:15) – so wurde er in der Endabrechnung Sechster.

LANDESLIGA NORD

Schach-Punktspiel fällt am Sonntag aus

Bremen-Nord. Eigentlich wollte der Schachklub Bremen-Nord an diesem Sonntag in der Begegnungsstätte St. Magnus seine Saison in der Landesliga Nord fortsetzen. Am vierten Spieltag hätten so die Nordbremer vor heimischer Kulisse gegen den Spitzenreiter SV Osnabrück Farbe bekennen sollen. Doch wurde auch das SKBN-Team coronabedingt ausgebremst. „Leider fällt der Kampf am Sonntag aus. Es soll vonseiten des Verbandes bis Mitte/Ende Januar entschieden werden, wie es weiter geht“, meinte der SKBN-Akteur Gerd Janusch. Die nächste Runde ist für den Drittplatzierten erst einmal am Sonntag, 6. Februar, auswärts beim Fünften SV Nordhorn-Blanke II angesetzt. „Ich habe aber auch dort so meine Zweifel“, ergänzte Gerd Janusch. OSH

Liebe auf den zweiten Blick

Rosenbergs Dressur-Reiterin Paulina Wulff peilt in der kommenden Saison sogar die erste S-Dressur an

VON KARSTEN HOLLMANN

Schwanewede. Mit Paulina Wulff vom RC General Rosenberg ist in der vergangenen grünen Saison eine Dressurreiterin in den Mittelpunkt gerückt. Ihr Erfolgspferd Chiara zählt sogar mehr Lenze als sie selbst. Mit der 19-jährigen Rheinländer Stute verbindet die 18 Jahre alte Sportlerin eine besondere Beziehung.

„Chiara ist vom Charakter her wie ein Mensch. Manchmal habe ich deshalb sogar Angst davor, dass sie im nächsten Moment anfängt zu sprechen“, erklärt die angehende Abiturientin. Die Stute steht im Stall von Torsten Becker in Schwanewede. Deshalb bildete die kleine Turnierserie der Familie Becker auch ein Heimspiel für Paulina Wulff. Auf dem Hof Becker gewann sie im vergangenen Sommer ihre erste M***-Dressur. Zuvor hatte sie auch bereits eine M-Dressur mit einem Stern zu ihren Gunsten entschieden. Dazu gesellen sich auch noch viele weitere Platzierungen in M-Dressuren.

Zum Aufschwung der jungen Reiterin trugen nicht zuletzt auch ihre Trainer Karin Zeletzki und Jörg Dietrich bei. Die aus der Nähe von Lüneburg stammende erfolgreiche Dressurreiterin Zeletzki kommt ebenso wie Landestrainer Dietrich regelmäßig zum Stall Becker. Zwar besitzt die Familie Wulff ebenfalls einen kleinen Reitstall in Uthlede mit zehn jungen Pferden, „doch bei Bauer Becker habe ich bessere Trainingsbedingungen und kann auch in einer Halle reiten“, äußert sich die 18-Jährige. Ihr Vater Volker Wulff organisiert mit seiner Firma En Garde Marketing GmbH unter anderem das Hamburger Derby. „Hamburg ist auch mein Lieblingsturnier. Da helfe ich immer sehr gerne mit“, verrät Paulina Wulff. Ansonsten kümmert sie sich auch um den Social-Media-Bereich der Firma und unterstützt ihren Vater beim Ticketverkauf.

„Chiara ist vom Charakter her wie ein Mensch.“

Paulina Wulff

Zu ihrem Erfolgspferd kam Paulina Wulff eher durch Zufall. Eine Mitarbeiterin der Firma ihres Vaters wollte Chiara eigentlich vor zwei Jahren in Rente schicken beziehungsweise in die Zucht überführen. „Doch leider hat Chiara ihr Fohlen verloren“, berichtet Wulff. Sie nahm sich dann den Routiniers an. „Meine Stute konnte mir auch noch viel beibringen“, versichert die Gymnasiastin, die in Schiffdorf zur Schule geht. Eigentlich sei Chiara ja mal als Springpferd gezogen worden. „Da lief es mit ihr aber gar nicht gut“, lässt Paulina Wulff wissen. Dafür klappte es nun aber in der Dressur umso besser. Die Stute wolle sich auch noch nicht aufs Alten-teil abschieben lassen.

„Es ist ihr sehr wichtig, dass sie bei Turnieren vorgestellt und beachtet wird“, betont Paulina Wulff. Chiara könne aber auch sehr bockig werden, wenn sie keine Lust habe. Wulff hofft darauf, ihre sehr erfahrene Stute noch bei dem einen oder anderen Turnier präsentieren zu können. „Das wird aber wohl ihr letztes Jahr als Turnierpferd. Wir schnuppern dabei wohl auch mal in eine S-Dressur hinein“, sagt Wulff.

Chiaras Nachfolgerin steht aber auch bereits in den Startlöchern. Paulina Wulff baut ihre vierjährige Hannoveraner Stute Für immer Frieda behutsam für den Turniersport auf. „Bei ihr profitiere ich jetzt auch davon, was ich mit meinem alten Hasen Chiara gelernt habe“, so die Sportlerin.

Vor ihren Erfolgen in den M-Dressuren war Paulina Wulff mit einem Pony des Geschäftsführers Sport des Fußball-Zweitligisten Werder Bremen, Frank Baumann, auf der L***-Pony-Tour unterwegs. Mit diesem Vierbeiner namens Grenzhohes My Sunrise feierte Greta Sophie Osmeres vom RV St. Jürgen in der abgelaufenen Saison große Erfolge.



Die Dressurreiterin Paulina Wulff blickt auf eine sehr erfolgreiche Saison zurück.

FOTOS: WK

Der Sohn von Frank Baumann, Moritz Baumann, ist genauso alt wie Paulina Wulff, hing seine Reitstiefel aber bereits an den Nagel. Dafür ist aber dessen ältere Schwester Louisa Baumann nach wie vor für den Bremer RC dabei. „Louisa und ich verstehen uns auch sehr gut“, versichert Wulff – auch die Familien der beiden sind gut miteinander befreundet.

„Wenn wir uns mit den Baumanns treffen, unterhalten wir uns aber nicht über Fußball“, teilt Paulina Wulff mit. Aber natürlich habe auch sie in den Medien davon erfahren, dass Frank Baumann als Werders Sportchef nicht unumstritten ist.

„Die Karten kaufen wir über die Baumanns.“

Paulina Wulff

Paulina Wulff drückt den Grün-Weißen auf jeden Fall die Daumen im Ringen um die Rückkehr in die erste Bundesliga. Der Werder-Fan besuche mit seiner Familie auch gerne mal ein Heimspiel im Weserstadion. „Die Karten kaufen wir über die Baumanns“, berichtet der Youngster. Wulff genieße aber

auch ab und zu die tolle Stimmung am Hamburger Millerntor, wenn der Liga-Rivale FC St. Pauli seine Heimspiele austrage. „Wenn die beiden Mannschaften aber aufeinandertreffen, halte ich natürlich zu Werder“, sagt die Dressurreiterin.

Das Lieblingsfach an der Schule von Paulina Wulff ist Gesundheit. „Ich kann mir auch gut vorstellen, Ärztin zu werden“, verrät die 18-Jährige. Auch ein Studium der Tiermedizin wolle sie derzeit noch nicht ausschließen. „Ich habe ja noch ein bisschen Zeit, mir das zu überlegen“, so Wulff.

Als Ausgleich zum Reitsport gehe sie regelmäßig ins Fitnessstudio. Zu ihren großen Hobbys zählt aber auch das Kochen. „Ich koche und esse sehr gerne“, informiert Paulina Wulff. Am liebsten esse sie dabei Pizza und Sushi. „Ich würde auch sehr gerne einmal ausprobieren, Sushi selbst herzustellen“, sagt die Sportlerin. Während ihr Vater Volker Wulff einst selbst Dressur- und Springreiter war, so hatte ihre Mutter Andrea Wulff früher nie etwas mit Pferden zu tun. Sie arbeitet aber nicht nur in der Firma ihres Mannes, sondern hilft mittlerweile auch im Stall aus. „Wir haben meine Mutter in unser Hobby mit reingezogen“, teilt Paulina Wulff mit. Bei ihr sei es aber mit den Pferden auch keine Liebe auf den ersten Blick gewesen.

„Erst bei einem Ponyreiten ist der Funke übergesprungen“, verrät Paulina Wulff. Bei einer Nachbarin ihrer Tante habe sich da-

mals auch ein Shetland-Pony befunden. „Mich interessiert an meinem Sport vor allem die Beziehung zwischen Reiter und Pferd“, sagt die Uthlederin. Sie freue sich bereits auf die neue Saison mit ihrem Oldie-Pferd. „Auch wenn Chiara ein bisschen kompliziert ist, weil sie auf Turnieren alles wahrnimmt, habe ich viel Spaß mit ihr“, betont Wulff.

Paulina Wulff (18)

ist Dressurreiterin beim RC General Rosenberg. Die Schülerin besucht die zwölfte Klasse des beruflichen Gymnasiums der Berufsbildenden Schulen in Schiffdorf und wird dort voraussichtlich im Sommer 2023 ihr Abitur machen. Sie reitet seit sie sechs Jahre alt ist. Ihr Vater Volker Wulff, ist ein ehemaliger Dressur- und Springreiter und absolvierte einst auch Ponyrennen auf der Anlage des RC General Rosenberg. Dieser betreibt eine Firma, mit der er unter anderem das Hamburger Spring- und Dressurderby veranstaltet, das wieder zu Himmelfahrt in Klein Flottbeck stattfinden soll. Auch Paulina Wulff hilft in diesem Betrieb im Social-Media-Bereich und im Ticketverkauf mit. Im Jahre 2021 triumphierte Wulff auf ihrer 19-jährigen Stute Chiara erstmals in einer M***-Dressur. Seit dem Jahr 2018 wird der Schützling von Trainerin Karin Zeletzki auch vom Bremer Landescoach Jörg Dietrich betreut. Nach dem Abitur möchte die begeisterte Köchin gerne Medizin studieren. KH



Die Rosenberg-Akteurin Paulina Wulff möchte nach dem Abitur gerne Medizin studieren.



Paulina Wulff gewann im vergangenen Sommer ihre erste M***-Dressur.